

zur Vermeidung des Erfrierens mit Erde bedeckt. Die Reihenentfernung beträgt im allgemeinen bis zu 70 cm, der Abstand der einzelnen Pflanzen in den Reihen 40—45 cm. Der Standraum kann um so geringer bemessen werden, je reicher der Boden ist. Um ein frühzeitiges Aufgehen zu erzielen, dürfen die Knollen nicht zu tief gelegt werden. Je tiefer die Kartoffeln zu liegen kommen, desto geringer wird der Ertrag, desto weniger ist aber auch das Behäufeln nötig. Bei Trockenheit empfiehlt sich das Walzen des bestellten Feldes. Bis zum vollständigen Aufgehen der Kartoffeln wird 1—2mal geeggt und später mit der Handhacke oder dem Furchenigel der Boden zwischen den Reihen gelockert. Zum Schlusse erfolgt das Häufeln, das 1—2mal vorgenommen wird. Das Abschneiden des grünen Krautes ist für die Knollenausbildung von großem Nachteil.

Als vorbeugende Mittel gegen die schädlichen Pilze, welche die verschiedenen Kartoffelkrankheiten verursachen, empfehlen sich folgende: Aussetzen nur gesunder Knollen und Auswahl widerstandsfähiger, rauhschaliger Sorten; 24stündiges Weizen des Saatgutes, ehe es austreibt, also 6—8 Wochen vor der Saat, in einer 2prozentigen Kupferalkalibrühe oder 1prozentigen Kupfersodalösung und nachheriges Abwaschen des anhängenden Kupfersalzes; Aufbewahrung der gebeizten Knollen, getrennt von den übrigen Kartoffeln; sofortiges Bespritzen des Krautes mit Kupferlösungen beim Auftreten der Krankheiten; Entfernen aller kranken Knollen bei der Ernte; Auswahl passender Bodenarten und richtige Düngung.

Die Ernte beginnt, wenn die Blätter gelb werden. Das Ausnehmen der Kartoffeln soll bei trockenem Wetter vorgenommen werden, da sie dann länger haltbar sind. Unreife oder ältere im Keller keimende Knollen enthalten einen scharfen Giftstoff, das Solanin, das Durchfälle, Lähmungen und Fiebererscheinungen erzeugt, besonders aber auf die Kuhmilch ungünstig einwirkt. Faulige Kartoffeln dürfen nie roh, sondern nur gekocht oder gedämpft verfüttert werden.

Verf. d. B. vom Verband bay. Landwirtschaftslehrrer.

106. Der schönste Teppich.

Das ist der schönste Teppich der Welt,
Der ausgespannt liegt unterm Himmelszelt.

Smaragdnes Grün, das ist sein Grund;
Da sind hineingewirkt Blumen bunt.

Und auf des Teppichs schimmernde Pracht
Streut helle Perlen jedwede Nacht.

Am Morgen sammelt der Sonnenschein
Die glänzenden Perlen wieder ein.

Allmählich aber im Sonnenstrahl
Vergehn die Blumen; das Grün wird fahl.